

Holzversteigerung.

Aus den Domänen-
waldungen des vor-
deren Elthales wer-
den loßweise und mit halbjähriger un-
verzinslicher Borgfrist versteigert:

Mittwoch den 8. Mai 1. J.
Vormittags 10 Uhr, im Badwirthshause
zur Arche dahier,

aus dem Distrikt Engewald:

23 tannene Stämme I., 43 II., 35
III., 121 VI. Classe, 30 tannene Säg-
löze I., 42 II. Classe, 2 forlene Stämme
III., 102 IV. Classe, 2 forlene Säg-
löze I., 22 II. Classe, 1 Eiche III., 7
IV. Classe und 2 Erlen;

aus dem Distrikt Kastellwald:

10 tannene Stämme III., 109 IV. 11
V. Classe, 3 forlene Stämme IV. Classe,
11 tannene Säglöze II. Classe, 1 for-
lene Sägloze II. Classe, 1 Lärchenstamm
III. und 2 Lärchenstämme IV. Classe, 2
Rüschbaumlöze und 41 starke Stangen.

Donnerstag den 9. Mai 1. J.
Vormittags 10 Uhr im Badwirthshause
zur Arche dahier

aus dem Distrikt Engewald:

30 Ster bucheses Scheitholz I. Classe,
4 Ster II. Classe, 34 Ster tannenes
Scheitholz I. Classe, 21 Ster II. Classe,
71 Ster forlenes Scheitholz, 28 Ster
buchenes, 15 Ster tannenes, 17 Ster
forlenes, 4 Ster eichenes Brügelholz,
1600 Stück tannene, 4539 Stück gemischte
Wellen und 3 Reisschläge;

aus dem Distrikt Kastellwald:

4 Ster hainbuchenes Rugholzrollen, 26
Ster bucheses, 35 Ster tannenes, 5
Ster forlenes, 2 Ster gemischtes Scheit-
holz, 10 Ster bucheses, 4 Ster hain-
buchenes, 22 Ster tannenes, 4 Ster for-
lenes Brügelholz, 445 Stück tannene,
525 Stück gemischte Wellen und 2 Reis-
schläge.

Domänenwaldhüter Blattmann dahier
wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.
Waldkirch, den 28. April 1878.

Gr. Bezirksförstei.
Kutina.

Gewerbschule

Emmendingen.

Das neue Schuljahr beginnt

Sonntag den 5. Mai.

An diesem Tage haben sich sämtliche
Schüler, sowie Neueintretende

Morgens 6 Uhr

im Schusaale einzufinden.

Nach dem, den Besuch der Schule regelnden Ortsstatut sind sämtliche hiesige Ge-
werbshilfen, bis nach zurückgelegtem 17.
Lebensjahr zum Besuch der Schule ver-
pflichtet.

Emmendingen, 1. Mai 1878.

Der Gewerbschulrat

a. A.
L. Weber, Gewerblehrer.

Wohnungsanzeige.

Ich wohne jetzt in dem zweiten Stock
des früher Blechner Strauß'schen
Hauses in der Vorstadt.

A. Fischer, Schneidermeister.

Ein freundliches Zimmer
möbliert für ein eingelustendes Frauen-
zimmer oder einen stillen Herrn hat zu
vermieten. Wer sagt die Exped. d. Bi.

Musik-Verein Emmendingen

Sonntag 5. Mai,
Abends halb 8 Uhr
im Gasthaus zum Engel

CONCERT

mit darauf folgender
Tanz-Unterhaltung,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder
nebst Familienangehörigen ergebenst ein-
laden.

Der Vorstand.

Borlesung.

Donnerstag, den 2. Mai,
Abends 8 Uhr,

werde ich im Saale des Gasthauses zum
Adler in Emmendingen Göthe's
„Iphigenie auf Tauris“
vorlesen. Hierzu erlaube ich mir, die ver-
ehrten Einwohner, besonders die Damen
Emmendingens ganz ergebenst einzuladen.

Ansang: Punkt 8 Uhr, Ende 10^{1/4}.

Silvia Brand
vom Stadttheater in Freiburg.

P. S. Billete für: Herrn à 1 Mf., Damen
à 70 Pf., Familien à 60 Pf. und
Schüler und Schülerinnen à 50 Pf.
sind zu haben in Herrn Albert
Dölt's Buchhandlung und
Abends an der Tasse.

Güllenpumpen,

neueste, beste und einfachste Construction,
nur mit einem Rohr, ganz von Eisen, em-
pfohlen unter Garantie und billigen Preisen

K. Rieder, Mechaniker
in Emmendingen.

Steinhauer gesucht.

15 bis 20 Steinhauer finden sogleich
dauernde Arbeit am Rheinbrücken-
bau in Hüningen (Station Leo-
poldshöhe).

Einen sprunghaften Farren

5/4 Jahr alt, Schwarzwälder-
rasse hat zu verkaufen
Andreas Bührer
in Kollmarreuth.

Man biete dem Glücke die Hand!

Als ein vortheilhaftes und solches Unternehmen empfiehlt Unterzeichnete die von der hohen

Regierung geschätzte und garantirte

Neueste grosse Geldverlosung

im Betrage von 8 Millionen 600,000 Reichsmark.

Über die Hälfte der Lose werden in 7 Abteilungen in Laufe von wenigen Monaten mit

Gewinnen gezogen.

Die Hauptpreise sind:

875,000 Reichsmark

23 à 10,000 1 à 2500

1 à 125,000 3 à 30,000

1 à 80,000 1 à 25,000

1 à 60,000 5 à 20,000

1 à 50,000 6 à 15,000

2 à 40,000 1 à 12,000

23 à 8,000 200 à 2400

2 à 6,000 412 à 1200

31 à 5,000 621 à 500

74 à 4,000 42 à 200

1 à 3,000 49,600 Gewinne

Der amtliche Verlosungsplan wird einer jeden

Bestellung gratis beigegeben und die Bestellgeber

nicht anfügen. Steuern ist den Abnehmern

prompt überfahrt. Da dieziehung nicht kostet

und die Bezahlungen sehr rasch erfolgen, so bitte

um alle Anträge möglichst auszufüllen zu

können, sobald ebenfalls aber vor dem

Allen Freunden u. Bekannten

bei unserer Abreise von hier ein herzliches
Lebe wohl!

X. Sch. u. G. D.

Verlag Joh. Trüb, Buchhand-
lung in Offenburg.

Rechtsverhältnisse der
Dienstboten nach dem Ge-
setze vom 18. Februar 1868.
Mit gemeinverständlichen Er-
klärungen und Erläuterungen.
Zweite Auflage.

Bei Einsendung von 53 Pfen-
ning in Briefmarken erfolgt frankierte
Kreuzbandzusendung.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Geographiebüchlein

von Sepping
sind vorrätig in

A. Dölt's Buchhandlung.

Falz-Ziegel

von unserem hiesigen Fabrikalager in jedem
beliebigen Quantum, in bester Qualität
und zu billigen Preisen zu haben bei
Gebrüder Gebhardt,
Freiburg i. B. Bertholdstraße 47.

A. Dölt's Buchhandlung.

Tinten! Tinten!

Tiefschwarz, brillantviolett, Alizarin, roth
und grün, in Flaschen von 20 Pfennig
an; sowie für Bureau und Schulen
frei vom Faz. das Pfund zu 40 Pfennig,
sind wieder in bekannter vorzüglicher
Qualität zu haben in

A. Dölt's Buchhandlung.

Limburger Käse,

prima Qualität, pr. Kiste à 9 à Netto
3 à 40 g zollfrei und franco per
Post unter Nachnahme offerirt

A. L. Mohr.

Ottensen in Holstein.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig schmerz-
und gefahrlos; ebenso sicher besiegt auch Fleischfuss,
Brunkuft, Magenkampf, Epilepsie, Pestizant,
Bettkrassen und Flecken und zwar brieslich:
Toigt, prakt. Arzt zu Gropenstedt (Preußen).

A. L. Mohr.

Ottensen in Holstein.

Man biete dem Glücke die Hand!

Als ein vortheilhaftes und solches Unternehmen empfiehlt Unterzeichnete die von der hohen

Regierung geschätzte und garantirte

Neueste grosse Geldverlosung

im Betrage von 8 Millionen 600,000 Reichsmark.

Über die Hälfte der Lose werden in 7 Abteilungen in Laufe von wenigen Monaten mit

Gewinnen gezogen.

Die Hauptpreise sind:

875,000 Reichsmark

23 à 10,000 1 à 2500

1 à 125,000 3 à 30,000

1 à 80,000 1 à 25,000

1 à 60,000 5 à 20,000

1 à 50,000 6 à 15,000

2 à 40,000 1 à 12,000

23 à 8,000 200 à 2400

2 à 6,000 412 à 1200

31 à 5,000 621 à 500

74 à 4,000 42 à 200

1 à 3,000 49,600 Gewinne

Der amtliche Verlosungsplan wird einer jeden

Bestellung gratis beigegeben und die Bestellgeber

nicht anfügen. Steuern ist den Abnehmern

prompt überfahrt. Da dieziehung nicht kostet

und die Bezahlungen sehr rasch erfolgen, so bitte

um alle Anträge möglichst auszufüllen zu

können, sobald ebenfalls aber vor dem

Bestellung 1. Mai d. J.

15. Mai d. J.

Staats-Effekten-
Handlung.

Steiner.

Hochberger Boten.

Intelligenz- und Verkündigungsklatt

für die Amter Emmendingen, Ettenheim, Kreisbach und Waldkirch.

Samstag, den 4. Mai.

1878.

Bestellungen auf den „Hochberger Boten“

für die Monate Mai und Juni werden von allen Postan-

stalten und Landpostboten entgegengenommen.

Die Expedition.

Die Orientalischen Angelegenheiten.

In den Negen von beeindruckenden Nachrichten mischten sich

wieder einige Friedensgerüchte. Sie

Bulgaren, um einen Vorwand zum Kriege und zur Occupation der türkischen Provinz zu gewinnen, sehr begünstigt die englische Regierung den Aufstand der Mohammedaner, um die russische Macht zu schwächen und einen weiteren Grund zur Einmischung und zur Wiederherstellung des Portenkönigreichs zu erhalten.

Deutsches Reich.

Hamburg, 30. April. (Tel. der „Frz. Ztg.“) Nach Bismarck ist soweit gesehen, daß er gestern eine kurze Zeit im Freien zubringen konnte.

Karlsruhe, 29. April. Durch die Meldung von der beabsichtigten Ostseeunternehmung Englands wird die Aufmerksamkeit, welche die Nachricht, Graf Moltke sei bei seiner Anwesenheit in Kopenhagen vom dem König von Dänemark in Privataudienz empfangen worden, in Berliner diplomatischen Kreisen hervorgerufen hat, noch erheblich gesteigert. Es liegt auf der Hand, daß im Falle eines englisch-russischen Krieges die Haltung Dänemarks für England von großer Wichtigkeit sein würde. Und da auch Schweden bei der Sache nicht uninteressiert ist, so trifft sich die Unwesenheit des Königs von Schweden in Berlin eben jetzt sehr glücklich, um eine gemeinsame Haltung der nordischen Mächte anzubahnen.

Bei allen Klassen der Staatsbeamten wurden die Anforderungen an die berufliche Bildung bis zur Neuzzeit fortwährend erhöht und so dem Gesetz der Fortentwicklung und Verbesserung bei allen Theilen der Staatsmaschine Rechnung getragen. Es ist daher ein unbegreifliches Projekt, das Maß beruflicher Bildung bei den Gewerbeschul-Kandidaten herabzufügen. Nach diesem sollen die Gewerbelehrer ihre Fachbildung auf der neu zu gründenden Baugewerbeschule zu Karlsruhe erhalten, — in einer Ausfahrt für niedere, untergeordnete Bautechniker.

Der Lehrer an einer — wenn auch niederer — technischen Aufstufung muß mit technischen und wissenschaftlichen Kenntnissen nicht wohldürfen, sondern gut ausgerüstet sein, er muß außerseine Bildung auch seinen Berufe gewachsen sein soll; denn seine Ausgabe ist nicht allein ein Lehrer der jugendlichen Arbeiter der verschiedensten Professionen, sondern auch ein Berater für den Gewerbestand zu sein.

Sollen unsere gewerblichen Institutionen auf die höchste Stufe der Leistungsfähigkeit gebracht werden, — daß sollte doch der Zielpunkt der Staatsregierung sein! — dann sind an den Gewerbeschulen allezeit technisch und wissenschaftlich gebildete Männer anzustellen, und nicht solche, die nur auf einer niederen technischen Aufstufung gebildet sind, und somit von Wissenschaft und Kunst keine Idee haben können. Käme das fragliche Projekt der Ausbildung der Gewerbelehrer zur Ausführung, dann wäre sicher das Mittel gefunden, den meisten gewerblichen Institutionen Badens das Leben leichter auszublasen. Den Gewerbevereinen des Landes dürfte das Studium dieser Frage dringend zu empfehlen sein.

Hoffen wir im Interesse des Gewerbestandes, daß die Ansprüche an die Berufsbildung der Gewerbelehrer erhöht und keine Schwierigkeiten für dieselben geschaffen werden. —

Das tüchtige Lehrkräfte sich von diesem Berufe, der nicht einmal lohnend ist und keinerlei Aussicht auf eine bessere äußere Stellung bietet und noch dazu viele Unannehmlichkeiten im Gefolge hat, abwenden darf uns nicht wundern; Pflicht des Staates ist es, diese Missstände zu beseitigen.

Die Agitation der christlich-sozialen Hospespredigerpartei in Berlin hat einen Erfolg gehabt, welcher die frommen Gemüther auf das schmerzlichste berühren muß; wie nämlich die „Berl. Fr. Pr.“ meldet, haben bis Mitte März in Berlin mehr als 2000 Personen, meistens Familienväter, ihren Austritt aus der Landeskirche bewerkstelligt, und hierzu kommen nach Angabe des sozial-

worden hat, auch weiter noch holen will. Das Alles haben Sie dem würdigen, edlen, rechtschaffenen Herrn Ruhmann zu danken. — Heute Ruhmann, lassen Sie sich umarmen, mögen alle Ihr Thaten denkbare Lohn finden. — Sehen Sie sich, Menschenfreund, halten Sie ihn fest!

Aber Herr Ruhmann war nicht zu halten. Er sprang um den Tisch der Thüre zu und schüttete seinen dünnen Arm mit furchterlicher Wuth. — „Gehret habt Ihr mir,“ rief er, „mein mühsam erworbene Gold habt Ihr mir geraubt.“ er suchte einen furchtbaren Schlag aus, „aber Gott züchtigt die Ungerechten und noch deutet fort mit Euch aus meinem Eigenhume. Christlich währt am längsten, ich will mit solchen Menschen nichts zu schaffen haben.“

Der alte Herr klatschte in die Hände, sein schallendes Gelächter verfolgte den wütenden Ruhmann, der die Thüre mit furchtbarem Gewalt in's Schloß warf. „So kommt denn,“ lagte er, „ich habe kaum genug in meinem Hause für Euch, und mache es wie er, keinen Dank, mit keinen Dank! Kein Wort weiter, nicht ein einzelnes Wort!“

Drei Monate später wurde Marienhofs Hochzeit gefeiert; Wöhrlings Fabrik ist glücklich beglückt und in voller Thätigkeit.

demokratischen Blattes mindestens noch eben so viele, deren bereits eingereichte Illustrationsklärung bis zu dem genannten Termint nicht endgültig erledigt war.

Niebel, 30. April. Das anhaltende Regenwetter hat den Wasserstand der hier sich vereinigenden Els, Dreisam und Glotter so erhöht, daß große Strecken Landes, besonders im Gebiete der Dreisam überflutet sind. Ackerfeld und Wiesen erleiden dadurch Schaden. Wohl kaum ein Flußbett des ganzen Landes befindet sich in dem Zustande, wie daß des jetztgenannten Flusses. Die Dreisam ist nämlich sammt ihren Zuflüssen bis zur Emmendingen-Breisacher Straße vollständig fortgetragen, während sie von der Emmendingen-Breisacher Straße an, sich in großen Schwemmungen windet, sich überhaupt noch wie im Urzustand befindet, wodurch auch bei geringerem Wasseraufzug Überschwemmungen eintreten.

— Als Zeichen der Zeit wird aus Freiburg berichtet: Die Brauerei Gag in Günterthal (früher Maurer), welche mit 28,900 Mark als niedrigsten Preis verauktionsiert war, ist, wie wir erfahren, um nur 17,000 Mark in den Besitz der Beurbarung, welche Gag darauf stehen hatte, übergegangen. Außer den Vertretern der Beurbarung sind sich kein weiterer Steigerer vor.

Vom Nedar, 23. April, schreibt man der „Bad. L.-Ztg.“: „Sich die Schritte des Oberlehrerathes bei der Staatsregierung bis jetzt von dem Erfolg begleitet, daß eine Erlassung der Grund- und Häusersteuer für künftig eintreten und bis 1. Januar d. J. reichwirkend, die schon bezahlten Monatsbeträge völlig rückstattet werden. Näheres wird seiner Zeit bekannt gegeben werden. Vorläufig besagt dies ein an mehrere Dekanate gegangener Erlass.“

Mülheim, 27. April. Die Aussichten auf ein gesangtes Obstjahr sind vorzüglich. Steinobst blüht sehr reichlich, Aprikosen und Pfirsiche haben an Hocstamm und Spalier große Mengen fruchtiger Früchte angesetzt, Pfirsamen und Reineclauden sind mit Blüthen überladen. Das Jahr 1878 kann unter günstigen Umständen die Missernten an Steinobst der letzten fünf Jahre vollkommen ausgleichen. Die Apfelsäume entpicken gleichfalls reichen Blütenstrauß, dagegen haben manche Birnensorten geringen oder gar keinen Flor, während andere nichts zu wünschen übrig lassen. Der Weinstock zeigt am Spalier und im Weinberg schönen Trieb, Erdbeeren stehen sehr gut.

Konstanz, 30. April. Eine Gründung aus dem Jahre 1874, die „Chemische Fabrik“ hier, wird voraussichtlich auch bald das Ende finden, daß so manche Gründung der letzten Jahre erlebt hat. Die Fabrik des Herrn N. Spirkhain wurde im Jahre 1874 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Herr Spirkhain blieb Direktor der Gesellschaft. Das neue Etablissement wurde zum Theil neu hergestellt und vergrößert, auch ein neues Direktionsgebäude wurde erstellt. Die Kosten dieser Bauten waren im Gründungsplan zu 130,000 Mark berechnet, sie betragen aber 247,000 Mark. In den drei bisherigen Betriebsjahren beziffern sich die Rückschläge auf durchschnittlich 24,000 Mark pro Jahr, ohne jegliche Verzinsung des Aktienkapitals, während nach dem Gründungsprogramm sich über die Verzinsung hinaus noch ein jährlicher Reinertrag von über 25,000 Mark ergeben sollte. Auf heute Nachmittag ist nun die Generalversammlung einberufen, um über die Beschaffung der notwendigen Mittel zum Fortbetrieb oder über die Liquidation zu beschließen. Das ist kein Beispiel für viele aus der traurigen Gründerzeit.

Ausland.

London, 29. April. Die „Times“ meldet aus St. Petersburg: Es geht das Gerücht, Bismarck habe seine vermittelnde Stellung aufgegeben. Da das Prinzip des gleichzeitigen Rückzuges angenommen sei, denne Bismarck, daß die Detail-Unterhandlungen besser direkt geführt werden. Russland ist geneigt, direkt zu unterhandeln und hofft, Salisbury werde seine rein negative Politik aufzugeben. Man wisse nicht, wie England vorgehen wolle; Russland wünsche aufrichtig eine friedliche Lösung; es sei bereit, jedes Abkommen anzunehmen, durch welches der Hauptzweck des Krieges sichergestellt werde. Es wünsche möglichst kompensationen für die dargebrachten Opfer.

Der „Daily Telegraph“ meldet aus Berlin: Österreich ist entschlossen, Bosnien und die Herzegowina zu besetzen.

Die „Daily News“ meldet aus Wien: Unbraß bestand in der Zusammenkunft der austro-ungarischen Minister auf der Notwendigkeit, unmittelbar die Differenzen zwischen den beiden Ländern zu regeln, da der Stand der auswärtigen Angelegenheiten eine energische Politik verlangt.

Drei Monate später wurde Marienhofs Hochzeit gefeiert; Wöhrlings Fabrik ist glücklich beglückt und in voller Thätigkeit.

Lokales.

Emmendingen, 2. Mai. Der in Nr. 50 des Hochberger Blattes über die C. W. Berger'sche Stiftung erschienene Artikel enthält Behauptungen, die einer Vertheidigung bedürfen. In demselben wird die Stiftungsgemäße Verwendung der Biuse angeregt. Bekanntlich besteht aber der größere Theil des gestifteten Vermögens in einem Wohnhause mit Ökonomiegebäuden, auf welchen Wohnungs- und Benützungsräthe haften, wofür die Nutznießer eine vom Stifter festgesetzte geringe jährliche Abgabe zu zahlen haben. Die öffentlichen Kosten und die Kosten für die Unterhaltung der Gebäuden beanspruchen jedoch bisher einen großen Theil des Ertrags der Stiftung und auch in der nächsten Zukunft stehen weitere nicht unbeträchtliche Reparaturen an den Ökonomiegebäuden bevor, so daß, da der Grundstock nicht angegriffen werden darf, vorerst von einer Verwendung der Biuse im Sinne der Anordnung des Stifters Umzüge genommen werden müssen und nur der für die Volksschule bestimmte verfügbare Theil zur Erweiterung der Schulbibliothek in Aussicht genommen werden kann. Der früher an die Schützengesellschaft bezahlte Betrag gelte als Abzahlung auf künftige Abrechnung, worüber die Abhörbehörde vorliegende Stiftungsberechnung genauen Nachweis liefert.

Bezüglich der Einholung der staatspolizeilichen Genehmigung der Stiftung wird bemerkt, daß diese mit Erfolg Groß-Ministeriums des Innern vom 2. März dieses Jahres erhoben worden ist.

Hierzu bemerken wir:

Außer dem Wohnhaus besitzt die Berger'sche Stiftung auch noch an Kapitälen ein reines Stiftungsvermögen von 7—8000 Mark, welche zinsträgerlos angelegt sind. Von diesen Zinsen hat die Volksschule jährlich den vierten Theil des Reinertrags zu beziehen, erhalten hat dieselbe bis zur Stunde keinen Pfennig. Die hiesige Schützengesellschaft als genau gleichberechtigte Mutterin, hat aber inzwischen mehr als 350 Mark ausbezahlt erhalten. Die Volksschule ist aber mindestens ebenso wördig und bedürftig und jedenfalls ebenso bezugsberechtigt wie die Schützengesellschaft und deshalb erschien der Artikel vom 25. d. M. welcher nur bezweckt definitive Regelung dieser Angelegenheit herbeizuführen. Als vor ungefähr 15 Monaten die Schützengesellschaft zum zweitenmal einstellig als Erbin Geld ausbezahlt verlangte, protestierte Herr Gemeinderath Koos entschieden dagegen und versagte seine Genehmigung dazu, gleichzeitig definitive Ordnung der Stiftung verlangend.

Stuttgart, 20. April. (Landesproduktionsbüro). Folgendes sind die bezahlten Preise (per 100 Kilo). Preise in Mark. Weizen, hiesiger 24 bis 25, russ. 23,50 bis 24,50, unpariser 25 bis 25,75, Roggen, neuer pfälz. 17,75 bis 18, franz. 18 bis 18,25, russ. 16,75 bis 17,25, Gerste, pfälz. 20,50 bis 21, pfälz. 21 bis 24,50, ungarisch 21 bis 22,75, Hafer, neuer 15 bis 16, älter 16,25 bis —, russ. 15 bis 16, Getreide 24,50 bis 25. Stuttgart war die Haltung ebenfalls fest, jedoch batte das Geschäft im Anfang einen schlependen Gang, da die Käufer in Folge der günstigen Ritterung zurückhielten und erst gegen Schluss wurde dasselbe lebhafter. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen russ. 24 bis 25,50, Hafer 24,80 bis 25,50, Getreide 26 bis 25,40, Dinkel 16,50 bis —, Hafer 15,10 bis 15, Mehlpulpe per 100 Kilogramm, incl. Sac. Wert Nr. 1, 37 bis 37,50, Nr. 2, 34 bis 35, Nr. 3, 30 bis 31, Nr. 4: 27 bis 28, —

In Folge richtlicher Verfügung werden dem

Eaver Pfau in Holzhausen nachbarwonne Liegenschaften der Gemüthungen Holzhausen und Vorsitten am

Mittwoch d. 8. Mai 1878, nachstehende Windfallshölzer etc. etc. mit einem unverzinslichen Zahlungstermin bis 31. Okt. d. J. öffentlich versteigert:

23. Ster. eichenes Ruh-Scheitholz, 19 Ster. eichenes Scheitholz, 13 Ster. eichenes Prügelholz, 16 Ster. gemisches Prügelholz, 950 Stück gemischte Wellen, 3600 Stück gemischte Auslichtungs-Wellen, 1700 Stück Alagnen und Weichholz-Dachliven. Zusammensatz: früh 9 Uhr im Weihholzplatz bei der untern Planzschule.

Emmendingen, den 27. April 1878.

Gr. Bezirkssorstei, Fischer.

Gewerbschule Emmendingen.

Das neue Schuljahr beginnt

Sonntag den 5. Mai.

An diesem Tage haben sich sämtliche Schüler, sowie Neueintretende

Morgens 6 Uhr

im Schulsaale einzufinden.

Nach dem, den Besuch der Schule regulären Ortsstatut sind sämtliche hiesige Gewerbschüler, und Gewerbschülerin, bis nach zurückgelegtem 17. Lebensjahr zum Besuch der Schule verpflichtet.

Emmendingen, 1. Mai 1878.

Der Gewerbschulrat

a. A.

L. Weber, Gewerbelehrer.

Lokales.

Emmendingen, 3. Mai. Die hochspannten Erwartungen von der angekündigten Vorlesung wurden gestern Abend glänzend erfüllt, wenn nicht übertroffen. Herr Brand zeigte sich durchweg als Herrin ihrer Aufgabe. Allen Rollen voran steht natürlich die Iphigenie selbst, deren Innerstes, die edelste Weiblichkeit wieder spiegelndes Wesen in der viel und mit Recht gepriesenen Poesie und Ruhe der Griechen zur Entfaltung kam. Die 4 männlichen Rollen, deren Darstellung, wenn möglich, nur noch größere Schwierigkeiten bietet, wurden gleichfalls in scharf gezeichneten Charakteren durchgeführt. Der mutig sprechende Freund Phylades, Dichtes, in seinem Anfassen des Wahninnes, der ernst mahnende Vater und der für seine Priesterin in Liebe entbrannte, rauhe Schelchdwig hoben sich treffend von einander ab. — Das anwesende Publicum lauschte dem Vortrage in lautloser Stille und spendete der freudig. Künstlerin zum Schluß begeisterten Beifall. Der Besuch, rund 70 Personen, war nicht gering; immerhin muß er für eine solche Öffnung und für eine so namhafte Künstlerin genügend genannt werden. Frauen und Mädchen zählten wir nur ein Dutzend, so daß die Damenwelt doch sehr zu klein kam. Am meisten darüber erstaunt wurde jedenfalls. Höhe selbst kann, der gerade in seiner Schöpfung in seinem Werk vollsten Glanz und höchsten Seelenadel gezeichnet und dafür vielleicht etwas mehr Rücksicht auf keine hohe Person als Freund und Schüler der Frauen zu erwarten nicht abgeneigt sein möchte.

Heute bemerken wir: Uebrigens folgen und sollen, wie wir hören, im Laufe des Sommers die Theaterdirektoren Herren Berg, Zuck und Gödel der Ältere und Jüngere, für Manche angiehendere Firmen, nach einander hier die Pforten ihres einladenden Palais- und Tempels wieder öffnen wollen.

Handel und Verkehr.

Manheim, 29. April. (Produktion-Büro). Folgendes sind die bezahlten Preise (per 100 Kilo). Preise in Mark. Weizen, hiesiger 24 bis 25, russ. 23,50 bis 24,50, unpariser 25 bis 25,75, Roggen, neuer pfälz. 17,75 bis 18, franz. 18 bis 18,25, russ. 16,75 bis 17,25, Gerste, pfälz. 20,50 bis 21, pfälz. 21 bis 24,50, ungarisch 21 bis 22,75, Hafer, neuer 15 bis 16,

Stuttgart, 20. April. (Landesproduktionsbüro). An heutiger

Tage folgen und sollen, wie wir hören, im Laufe des Sommers die Theaterdirektoren Herren Berg, Zuck und Gödel der Ältere und Jüngere, für Manche angiehendere Firmen, nach einander hier die Pforten ihres einladenden Palais- und Tempels wieder öffnen wollen.

CONCERT

Tanz-Unterhaltung,

Der Vorstand.

Fahrniß-Versteigerung.

Auf dem Pfarrhof in Theningen werden am

Montag, den 6. Mai,

9 Uhr Morgens, versteigert: Alterhand Möbel, als 1 Sophie, größere und kleinere Zimmer- und Küchenmöbel, Comode, Glasauflauf, Tische, Sessel, Bänke, feiner Zinn, Porzellan und sonstiges Küchengeschirr, 1 Kochherd, Waschpfer, 4 Stück Fuß von 1 bis 3

Ohne Waschpfer, landwirtschaftliche Geräthe, Leitern und sonstiger Hausrath.

Wohnungsanzeige.

Ich wohne jetzt in dem zweiten Stock des früher Blechner Strauß'schen Hauses in der Vorstadt.

A. Fischer, Schneidermeister.

Holzversteigerung.

Aus den Domänenwaldbuden des vor deren Eigthales werden losmesser und mit halbjähriger unverzinslicher Borgfrist versteigert:

Mittwoch den 8. Mai 1. Kl.

Vormittags 10 Uhr, im Badwirthshause zur Arche dahier,

aus dem Distrikt **Gengewald**:

23 tannene Stämme I., 49 II., 35 III., 121 VII. Classe, 30 tannene Sägmöge I., 42 II. Classe, 2 forlene Stämme III., 102 IV. Classe, 2 forlene Sägmöge I., 22 II. Classe, 1 Eiche III., 7 IV. Classe und 2 Erlen; 70 zum Aus dem Distrikt **Kastellwald**:

10 tannene Stämme III., 109 IV., 11 V. Classe, 3 forlene Stämme IV. Classe,

11 tannene Sägmöge II. Classe, 1 forlene Sägmöge II. Classe, 1 Färchenstamm

III. und 2 Färchenstämme IV. Classe, 2 Russbaumköpfe und 41 starke Stangen

Donnerstag den 9. Mai 1. Kl.

Vormittags 10 Uhr im Badwirthshause

zur Arche dahier,

aus dem Distrikt **Gengewald**:

30 Ster buches Scheitholz I. Classe,

4 Ster II. Classe, 84 Ster tannenes

Scheitholz I. Classe, 21 Ster II. Classe,

71 Ster forlenes Scheitholz, 28 Ster

buchenes, 15 Ster tannenes, 17 Ster

forlenes, 4 Ster eichenes Prügelholz,

1600 Stück gemischte, 4539 Stück gemischte

Wellen und 3 Reisßläge;

aus dem Distrikt **Kastellwald**:

4 Ster hainbuchene Rugholzrollen, 26

Ster buches, 35 Ster tannenes, 5

Ster forlenes, 2 Ster gemischtes Scheit-

holz, 10 Ster buches, 4 Ster hain-

buchenes, 22 Ster tannenes, 4 Ster for-

lenes Prügelholz, 445 Stück tannene,

525 Stück gemischte Wellen und 2 Reis-

ßläge.

Domänenwaldbücher Blattmann dahier

wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Waldkirch, den 28. April 1878.

Gr. Bezirksförstei.

Emmendingen.

Reeller Ausverkauf.

Reeller Ausverkauf.

Kleiderstoffe, Tuche und Bukskins

und offerieren im Ausverkaufe weit unterm Fabrikpreise:

Baumwollene und leinene Schurzeugle

Kölsch u. Bettbarchent, Hausmacher-Leinwand, Tischtücher,

Servietten u. Handtücher,

Weisse Piqué, Vorhangstoffe,

Plumeaux-Damast- u. Federleinen,

Piqué- u. Waffel-Bettdecken,

Tepichstoffe, Tischdecken, Bett- u. Sopha-Vorlagen,

Zu recht zahlreichem Besuch laden ein

Kastner & Schillinger,
früher H. B. von Herrmann,
Kaiserstrasse Nr. 44.

Bad-Eröffnung.

Sonntag, den 5. Mai werde meine Badanstalt eröffnen, was ich hiermit empfehlend anzeige.

Emmendingen im Mai 1878.

L. Kopfmann.

Für Kranke und Erholungsbedürftige.

Villa Salem in Lichtenthal unmittelbar bei Baden-Baden nimmt jederzeit Kranke, Erholungsbedürftige, Einzelstehende auf.

Gegend sehr gesund und geschützt, Pensionspreis mäßig. Pflege Kranter wird durch Diakonissen gelebt. Einzelstehende, wie auch Ehepaare u. s. w. können laut Vereinbarung für den Abend ihres Lebens sich einzahlen.

Nähre Auskunft ertheilt

Pfarrer Walter in Karlsruhe (Baden).

Ein Mädchen erbietet sich zum Bügeln und Weißnähen auch im Kundenhouse.

Oberstadt 213.

Gästekosten Sonntag

Früh Morgens Maienkur mit

Musik bei

Gustav Winterhalter,

Thenenbach.

Für Bäcker und Conditoren

empfiehle ich stets frisch

Getreide-Preßhefe

aus der Fabrik von G. Sinner in

Grünwinkel in bekannter Qualität, bis

jetzt unübertroffen an Triebsfähigkeit und

Haltbarkeit.

J. Sartori, Emmendingen.

Steinhauergesuch.

15 bis 20 Steinhauer finden sofort

dauernde Arbeit am Rheinbrücken-

bau in Hünningen (Station Leo-

poldshöhe).

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.

Beilage zum „Hochberger Boten.“

Nr. 53.

Samstag, den 4. Mai

1878.

Adel und Verbrechen. 1000,000
(Schluss.)

„Gnade! rief Joseph II. mit finstrem Blicke, Gnade ist die schönste Perle meiner Krone, ich gewähre sie gern, wenn sie sich mit der Gerechtigkeit verträgt. Sie fordern nur Gerechtigkeit und keine Gnade. Graf Podstatzky hat für eine Million falscher Banholzettel fabrizirt und dadurch Tauende von Menschen ruinirt, der Oberstleutnant ist ein gemeiner Dieb und hat durch seine infame Handlungswise zugleich seinen ganzen Stand beschimpft und entehrt.“

„Mögen Euer Majestät geruhen, den Oberstleutnant von Saefuly vor ein Kriegsgericht zu stellen und ihn dadurch wenigstens vor Entehrung zu schützen.“

„Er hat ein bürgerliches Verbrechen begangen, und es wird nach dem bürgerlichen Gesetzbuch bestraft,“ versetzte der Kaiser, „das bürgerliche Gesetzbuch kennt keine Todesstrafe, sie ist abgeschafft für immer.“

„Aber sie ist erzeigt durch Strafen, die furchtbar sind, als der Tod. Es ist nicht möglich, daß Euer Majestät die harten und erniedrigenden Strafen des Gesetzes auch auf den Adel anwenden.“

„Nein, Sie haben Recht, dazu schäze ich den Adel zu hoch,“ sagte Joseph. „Wenn ein Cavalier eines gemeinen Verbrechens überwiezen ist, so entsze ich ihn seines Adels und Titels und überlasse ihn als Unadeligen der Gerechtigkeit, die ihn nicht schlimmer und nicht besser als einen unadeligen Schelm behandelt wird.“

„Majestät!“ rief der Medner, „strafen Sie nicht den ganzen Adel in seiner Ehre für das Laster des Einzelnen.“

„Laster bleibt Laster!“ erwiderte der Kaiser. „Der Adel der Väter wischt die Nichtwürdigkeit der Söhne nicht ab.“

Der Kaiser machte eine Handbewegung und mit finstrem

Bliden verließen die Bittenden den Kontrollorgang.

Um nächstfolgenden Tag verkündeten die Anschlagzettel, daß der Kaiser die hochadeligen Verbrecher zu den Strafen verurtheilt, welche das Gesetz ihnen zuerkannte. Graf von Podstatzky-Lichtenstein war zu zehnjährigem Zuchthaus, zum öffentlichen Gassenfechten und zum Pranger, Oberstleutnant Saefuly zu dreitägigem öffentlichem Prangerstechen und zu vierjährigem Zuchthaus verurtheilt. Die Gräfin Voillou war vom Kaiser begnadigt worden. Schweigend, ängstlich, fast zögernd wogen die Massen des Volkes dem Kohlmarkt zu; dort erhob sich der furchterliche Thron der Schmach und Entehrung; dort stand Graf Lichtenstein, der einzige Sohn seiner Eltern; die Mutter starrte aus Gram am Tag zuvor.

Graf Podstatzky-Lichtenstein überlebte jene Schande nicht lange. Sein verwöhnter und verweichelter Körper unterlag bald den Qualen und Entbehrungen seiner neuen furchtbaren Existenz. Beim Gassenkehren überfiel ihn eines Tages ein Blutskürz und mitten auf der Straße, keine anderen Leidtragenden um sich her, als elende Verbrecher, starb er.

Während Graf Podstatzky auf dem Pranger stand, rollte der Staatswagen des Kaisers durch die Straßen und hielt vor dem Palais Lichtenstein in der Schauergasse.

Kaiser Joseph stieg aus dem Wagen und befahl, daß er dem freien Grafen Lichtenstein angemeldet werde. Bald stand der Monarch dem gebugten Greise gegenüber.

Der Kaiser drückte dem edlen Greise thalathnahmvol die Hand, während ein Thäpenkrom aus seinen hellen Augen perlte.

„Wir beide haben,“ sagte der Kaiser im Verlaufe des Gesprächs, „ein heiliges Prinzip zu vertreten, das Prinzip der Ehre und der Gerechtigkeit, Herr Graf. Helfen wir uns beiden darin, beweisen wir der Welt, daß die Gerechtigkeit hat die Person, niemals die Ehre der Familie und des Hauses attacset und daß die Ehre der Familie doch die Gerechtigkeit wälten lassen muß.“

„Der Verbrecher,“ sagte der Graf mit feuchten Augen, „der heute seine Strafe erlitten, ist nicht mein Sohn, den habe ich vor Jahren begraben, als er vom Prände der Ehre abwich.“

„Ihre Ehre ist ungetrübt geblieben,“ sagte der Kaiser, „folgen Sie mir in meinem Wagen nach Schönbrunn. Sie sind für heute mein Gast. Keine Widerrede, lieber Graf, wir beiden vertreten ein Prinzip, jenes der Ehre und Gerechtigkeit. Und müssen wir nicht beide hingehen, um dasselbe treu und gewissenhaft zu erfüllen?“

Theiningen. Geboren.

17. Januar. Luise, B. Philipp Jacob Gebhardt, Tagblätter.

18. " Maria, B. Christian Friedrich Marschalz, Mechaniker.

28. " Robert, B. Georg Friedrich Gebhardt, Händler.

28. Februar. Karl, B. Johann Jakob Böhl, Händler.

18. Februar. Karl Wilhelm, B. Heinrich Lapp, Schmied.

14. " Karl August, B. Gottlieb Küller, Maler.

17. März. Anna Emilia, B. Wilhelm Friedrich Schmidt, Mechaniker.

2. März. Jakob, B. Jakob Braun, Fleischer.

6. " Christina Barbara, B. Wilhelm Ingold, Händler.

12. " Christian Friedrich, B. Jakob Winkler, Händler.

24. Januar. Carl Friedrich Schmidt, Mechaniker in Caroline Will.

24. " Anna Philipp, Mechanikerin in Anna Maria Siebler.

24. Februar. August Friedrich Lapp, Wagner in Anna Karolina Hebenreich.

21. Februar. Anton Keller, Landwirt in Anna Maria Siebler.

5. März. Eduard Schubert, Landwirt in Maria Magdalena Krämer.

24. Januar. Wilhelm Friedrich Christmann, 3 Monat alt.

27. Februar. Anna Maria Moeller, Tagblätterin, 62 Jahr alt.

27. Februar. Christina Barbara Ingold 2 Stunden alt.

7. März. Sophie Baumann, Tagblätterin, 16 Jahr alt.

12. " Maria Magdalena Ingold, geb. 1844 Jahr alt.

12. " Anna Maria Jacob 60 Jahr alt.

12. " Anna Maria Jacob 60 Jahr alt.

Offenbungen Vorberichtskasse (Bziehung am 7. Juni d. J.) das Stück zu 2 Mark sind zu haben in der Exped. d. Statte.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Johann Gerber, Bäder, jung hier folgende Liegenschaften auf dem Rathaus dahier öffentlich versteigert, wobei der Anschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Montag den 6. Mai d. J. 1878.

Vormittags 9 Uhr pillars auf dem Rathaus dahier öffentlich versteigert, wobei der Anschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

1. Ar. 25 Meter Wiesenplatz auf dem obern Riede einschl. Gottlob Klipfel anderseits Bleichweg tax 600 M.

2. Ar. 80 Meter Hofraithe, darauf; Ein zweiflüdiges mit der Realwirtschaftsgerechtigkeit zum Löwen, nebst Schreuer, Waschhaus und Schopf, sammt aller Zugehör, dahier an diezg. Thalstrasse einsl. Bäder, Karl Huter Erben ands. Kaufmann Julius Beidel.

Auf diesem Wohnhaus mit dem Begründen hafst ein Wohnungs- und Benützungsrath zu Gunsten der Johann Gerber, alt Bäder, Eleuten dahier mit diesem Wohnungssuchm rechtf. tax zu 20,000 M.

rechtf. tax zu 22,000 M.

das Wohnhaus wird zu Gunsten der Johann Gerber, alt Bäder, Eleuten dahier mit dem Wohnungssuchm rechtf. tax zu 22,000 M.

rechtf. tax zu 22,000 M.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe lievorstehenden Ziehung halber bis zum

15. Mai d. J.

vertrautestoll an

d. J.

Samuel Heckscher senr., Bank- & Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Jüngst am 3. April dieses Jahres hatten wieder mehrere meiner Interessenten das Glück

auf die amelche Ziehungliste unaufgerufen

zu gewinnen.

D. O.

Ecard und Ansözer tax 1285 M.

18 Ar. 90 Meter Ader, auf dem obern Bürle einsl. Johann Gerber, alt, ander, selbst und

18 Ar. 81 Meter Ader, da beiderseits selbst zusammen tax 1715 M.

17 Ar. 6 Meter Ader, auf dem obern Bürle einsl. selbst and. Wilhelm Reinbold Es. ben tax 772 M.

Emmendingen, 6. April 1878.

Gr. Notar.

A. S. Dölter's Buchdruckerei.

wald and. Küfer Phil. Schöpp, lin tax. 342 M.

18 Ar. 90 Meter Ader, fort die Versteigerung des Wohnhauses ohne dieses Woh-

nungsrecht vorgenommen, und es ist

28 Ar. 71 Meter Ader, im der Romanei, einsl. Wagner

den grössten Hauptgewinn bei mir zu gewinnen.

D. O.

Emmendingen, 6. April 1878.

Ein freundliches Zimmer

möbliert für ein einzeln lebendes Frau-

zimmer, oder einen kleinen Herrn hat zu

vermieten. Wer sagt die. Exped. d. Bl.

Haupt-Gewin-
er
375,000 Mark.
Glück-
Anzeige.
Die Gewinne
garantiert
der Staat.
Einladung zur Beteiligung an die
Gewinn-Chancen.

der vom Staat Hamburg garantirten grossen
Geld-Lotterie in welcher über
8 Millionen 600,000 Mark
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaftesten Geld-
Lotterie, welche plangemäß nur 91,000
Loose enthalten sind, folgende: nämlich 1 Ge-
winne ev. 375,000 Mark, spec. Mark 250,000,
125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 3 mal 40,000
und 36,000, 4 mal 30,000 und 25,000, 11
mal 20,000 und 15,000, 24 mal 12,000 und
10,000, 37 mal 8000, 6000 und 5000, 76
mal 4000, 3000 und 2500, 206 mal 2400,
2000 und 1500, 412 mal 1200, 1356 mal
500, 300 und 250, 30,628 mal 200, 175,
150, 138, 124 und 120, 16,839 mal 94, 70,
67, 60, 40 und 20 Mark und kommen solche
in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur
sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich fest-
gestellt und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,
das viertel Originalloos nur 1 Reichsmark,
und werden diese vom Staat garantirten

Originalloose (keine verbotenen Promessen),
gegen frankire Einsendung des Betrages
oder gegen Postvorschuss, selbst nach den
entferntesten Gegend von mir versandt.

Jeder der Beteiligten erhält von mir neben
seinem Original-Loose auch den mit dem
Staatswappen versehenen Original-Plan

gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort
die amelche Ziehungliste unaufgerufen

zu gewinnen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets
prompt unter Staat-Garantie und kann durch
direkte Zuwendung oder au Verlangen der An-
teressenten durch unsere Verbindung an allen
größeren Bahnen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsre Collekte war stets vom Glück bestimmt
und hatte sich dieselbe unter vielen anderen be-
deutenden Gewinnen, ohnmal der ersten Haupt-
zieher zu erreichen, die den betreffenden Interes-
senten direct ausbezahlt wurden.

Berausichtlich kann bei einem solchen auf der
solidesten Basis begründeten Unternehmen überall
auf eine sehr rege Beihilfe mit Bestimmtheit
gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle
Anstrengungen zu lassen, und die Bestellun-
gen baldigst und jedenfalls vor dem 15. Mai

zu konnen.

Kaufmann & Simon,
Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
Eisenbahn-Aktionen und Anteilsbörse.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither
gejediente Vertrauen und, indem wir bei
Beginn der neuen Verloofung zur Beihilfe
sichligua einladen, vereinbar mit dem

sofort auszuhören, durch stets prompte
und reelle Beihilfe die volle Zufriden-
heit unserer georten Interessenten zu er-
langen.

D. O.

Rechnungen

1. Dölter's Buchdruckerei.

Man biete dem Glucke die Hand!
375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im amüngsten falle bietet die
ältere große Geldverlosung, welche von der
hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhaftste Einrichtung des neuen Pla-
nes ist derart, daß im Laufe von wenigen Mo-
naten durch 7 Verlosungen 49,600 Gewinne
zur gleichen Entscheidung kommen, darunter be-
finden sich Hauptpreise von eventuell R. M.
375,000 speziell aber

1. Gewinn a M. 250,000
1. Gewinn a M. 125,000
1. Gewinn a M. 80,000
1. Gewinn a M. 60,000
1. Gewinn a M. 50,000
2. Gewinn a M. 40,000
1. Gewinn a M. 36,000
3. Gewinn a M. 30,000
1. Gewinn a M. 25,000
5. Gewinn a M. 20,000
6. Gewinn a M. 15,000
1. Gewinn a M. 12,000
2. Gewinn a M. 10,000
4. Gewinn a M. 8,000
31. Gewinn a M. 5,000
74. Gewinn a M. 4,000
200. Gew. a M. 2,400
412. Gew. a M. 1,200
621. Gew. a M. 500
700. Gew. a M. 250
28015. Gew. a M. 138
etc. etc.

Die Gewinnzähler sind plausibel amtlich
festgestellt.

Zur nächstesten Gewinnziehung dieser gro-
ßen vom Staat garantirten Geldverlosung

ist der gesuchte Original-Loos nur Mark 6

1 balbes

1. viertel

All Anträge werden sofort gegen Einsendung,
Postzahlung oder Nachnahme des Vertrages
mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erblatt
Jedermann von uns die mit dem Staatswappen
versehenen Original-Loose selbst in den Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amt-
lichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder
Ziehung senden wir unseren Interessenten unau-
fgerufen dieamtliche

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets
prompt unter Staat-Garantie und kann durch
direkte Zuwendung oder au Verlangen der An-
teressenten durch unsere Verbindung an allen
größeren Bahnen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsre Collekte war stets vom Glück bestimmt
und hatte sich dieselbe unter vielen anderen be-
deutenden Gewinnen, ohnmal der ersten Haupt-
zieher zu erreichen, die den betreffenden Interes-
senten direct ausbezahlt wurden.

Berausichtlich kann bei einem solchen auf der
solidesten Basis begründeten Unternehmen überall
auf eine sehr rege Beihilfe mit Bestimmtheit
gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle
Anstrengungen zu lassen, und die Bestellun-
gen baldigst und jedenfalls vor dem 15. Mai

zu konnen.

Kaufmann & Simon,
Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
Eisenbahn-Aktionen und Anteilsbörse.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither
gejediente Vertrauen und, indem wir bei
Beginn der neuen Verloofung zur Beihilfe
sichligua einladen, vereinbar mit dem

sofort auszuhören, durch stets prompte
und reelle Beihilfe die volle Zufriden-
heit unserer georten Interessenten zu er-
langen.

D. O.

Rechnungen

1. Dölter's Buchdruckerei.

Man biete dem Glucke die Hand!

Als ein vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt Unterzeichnete die von der hohen
Regierung geschmiede und garantierte

Neueste grosse Geldverlosung
8 Million 600,000 Reichsmark.

Im Betrag von 8 Millionen werden in 7 Abtheilungen im Laufe von wenigen Monaten mit
Gewinnen gezogen.

Die Hauptpreise sind es:
375,000 Reichsmark

1. 250,000 1. 36,000
1. 125,000 3. 30,000
1. 80,000 1. 25,000
1. 60,000 5. 20,000
1. 50,000 6. 15,000
2. 40,000 1. 12,000

Der amtliche Verlosungsplan wird einer jeden
Bestellung gratis beigelegt, und die Gewinnzähler
sind plausibel amtlich festgestellt.

Die Gewinnzähler sind plausibel amtlich festge-
stellt.

Die Gewinnzähler sind plausibel amtlich festge-
stellt.